Inhaltsverzeichnis

Quedl das Hündlein 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 2** | weiter >>>

Quedl das Hündlein

```
Mündlich. Vergl. Fischart Gargantua Bl. 312.
```

Mathild, die schöne Kaisertochter Heinrich III. war so anmuthig, daß sich ihr Vater in sie verliebte. Da flehte sie zu Gott und betete inbrünstig, daß er sie häßlich werden ließe, damit ihres Vaters Herz sich abwende. Aber Gott erhörte sie nicht. Da erschien ihr der böse Feind und bot sich an, mit dem Beding, daß sie ihm angehöre, so solle des Kaisers Neigung und Liebe gewandelt werden in Haß und Zorn. Und sie ging es ein; doch hielt sie aus: erst dann solle sie sein eigen seyn, wenn er sie in dreien Nächten nach einander schlafend fände; bliebe sie aber wachen, so dürfe er ihr nichts anhaben.

Also webte sie ein köstliches Tuch und stickte dran die lange Nacht, das erhielt ihren Geist munter; auch hatte sie ein treues Hündlein bei sich, Namens Quedl oder Wedl, das bellte laut und wedelte mit dem Schwanz, wenn ihr die Augen vor Schlaf wollten zunicken. Wie nun der Teufel die drei Nächte hinter einander kam, und sie immer wach und munter fand, da zürnte er und griff ihr mit der Kralle ins Angesicht, daß er ihr die Nase platt drückte, den Mund schlitzte und ein Auge ausstieß.

Da war sie scheel, großmäulig und platschnasig geworden, daß sie ihr Vater nicht weiter leiden konnte, und seine sündliche Liebe verlor. Sie aber führte ein geistliches Leben und erbaute eine Abtey, zu Ehren des Hündleins, genannt Quedlinburg.

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 182-183, 1818*

---

sagen, grimm, deutschesagen2, v2a

From:
https://sagen.svenwusch.de/ - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-488

Last update: **2025/01/30 17:52**